



FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

Fan - Report

FCN · Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung · www.fanverband.com · Nr. 41 · Feb. 2016



DIE MACHER DER RÜCKRUNDE

Bornemann, Weiler, Meeske - Kompetenz und Wille bestimmen das Ziel!

Servus miteinander!!!

Na, alle den Abgang des Herrn Schöpf verdaut? Sportlich ein Verlust, unbestritten – aber wirtschaftlich auf jeden Fall vertretbar. Und wir packen den 3. Tabellenplatz trotzdem. Oder gar „etz erscht recht“, weil eben die Mannschaftsleistung stimmt und weil wir ja Relegations-Weltmeister sind – 4 Spiele = 4 Siege. Momentan stehen die Ampeln in mehreren Bereichen auf Grün. Viele der aktuellen Entscheidungen der derzeitigen Vereinsführung lassen einiges erwarten. Am meisten beeindruckt mich das „Aufräumen“ bei den Großverdienern auf der Bank bzw. der Tribüne. Respekt!!! Gebhardt wurde lange genug durchgezogen und Sylvestre kam als Torschützenkönig an die Noris, der spielte bestimmt auch nicht für 3 Leberkäsweckla. Auch herauszuheben ist der mindestens 4. Frühling des Oldies Raphael Schäfer. In dieser Form sollte er auf jeden Fall noch ein Jahr dranhängen, zur Not auch als backup, er tut dieser Mannschaft einfach gut.

Nun zu etwas was uns sehr unter den Nägeln brennt – der Schwund, oder das Verringern der Inserate!!! Schwankungen sind ja im Werbebereich völlig normal, aber ehrlich gefragt, gibt es in den vielen Fanclubs da draußen keine Beglubbten Selbstständigen die unsere Sache unterstützen und nebenbei noch für ihre Firma werben möchten? Auch wir un-

terstehen wirtschaftlichen Zwängen und wenn der Schwund so weitergeht müssen wir unser Magazin wieder auf 16 Seiten zurückfahren, und das kann doch keiner wollen!!! Wir haben uns in den letzten 5 Ausgaben prima entwickelt und es macht **RIESEN-Spaß** mit dem aktuellen Redaktions-Team, die Mischung passt einfach. Also, es liegt in eurer Hand – Infoblatt liegt wie immer bei der Büchersendung bei. Bei Interesse einfach an unseren Ehrenvorstand Karl Teplitzky wenden. Lasst uns gemeinsam diesen Schritt zurück verhindern!!!

Noch was, für das Februar Heft werden häufig Berichte von Weihnachtsfeiern eingeschickt. Lasst doch diese tagesaktuell auf der Fanverbands Homepage Online stellen, macht doch viel mehr Sinn. Sie ab Mitte Februar im Print zu veröffentlichen ist doch Nonsens.

Wir – sind der Club!!!

Euer Nächster



INHALT	
2	Servus Clubberer, Impressum
3	9. Festtagsspeckwegturnier des Fanclubs Hasenbuck
4-5	Auswärtsspiele sind wie Feiertage! 1. FCN – St. Pauli
6	Clubfreunde Vilseck starten in das neue Jahr.
7	40 Jahre Stammtisch Wüstenahorn
8	Hallenfußballturnier in Burglengenfeld
9-12	Josef „Joe“, Zenger – Mosaiksteine des 1.FCN
13	Wimpelübergabe bei den Glubb Amigos Frankonia, Jahreshauptversammlung- Fanclub-Fantastica-Hilppolstein
14	Biathlon statt Fußball, Fan-Erinnerungen
15	Interview mit dem kaufmännischen Vorstand des 1. FC Nürnberg, Michael Meeske
16-17	We do not regret this love – 1. FCN UK Supporters Club
18	Schwarz-Rote Pinnwand
19	Wie, Was, Wo & Wann ? – Termine & Infos

Besucht uns im Web unter:
www.fanverband.com



Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, PSD - BANK - NÜRNBERG, TEA – IMMOBILIEN, SPENGLEREI EISENHOFER, HOUSE OF COLOURS, SW-MULTIMEDIA, KATZ-BAUTENSCHUTZ

Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter), Guido Löffler (Titelgestaltung), Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Stefan Kittler, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Rudi Ullmann, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000, **Internet:** www.fanverband.com

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, www.sw-multimedia.com, Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC „House of Colours“, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach, Tel.: 09122-74588, www.hoc-werbung.de, info@hoc-werbung.de

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.05.2016

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.05.2016

**Spenglerei
Hubert
Eisenhofer
Meisterbetrieb**

Telefon 0911 - 65075759
Mobil 01523 - 4210579
E-Mail huberteisenhofer@gmx.de

Hasenbuck-Turnier 09. Januar 2016

9. Festtagspeckwegturnier

Es ist mir eine Ehre, mit diesen Helfern, diesen Mannschaften, den Besuchern und dieser Schirmherrin unser 9. Turnier zu veranstalten. Möge es friedlich, gesellig und freundschaftlich werden und der Name „Festtagspeckwegturnier“ immer in guter Erinnerung bleiben.“ Mit diesem abgewandelten Stuhlfauth Zitat begrüßt der 2. Vorstand Rudi Ullmann am 09. Januar um 9 Uhr alle Anwesenden zum 9. Festtagspeckwegturnier des Fanclub Hasenbuck.

Wie in den Jahren zuvor, waren auch dieses Mal wieder zwölf Mannschaften der Einladung gefolgt um sich im geselligen Rahmen in einer sportlichen Auseinandersetzung zu messen. Unter den Augen der Schirmherrin Claudia Marsching, Vorstand beim FCN Fanverband und Martina Ressler Vorstand im Bezirk 1 der FCN Fanbetreuung lieferten sich die Mannschaften intensive aber faire Duelle. Während die Spiele liefen, konnte ein weiterer Ehrengast begrüßt werden. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Grethlein gab sich die Ehre und verfolgte, als Privatmann einige Spiele. Nach Ende der Vorrunde, immerhin hielt sich die Verzögerung mit 15 Minuten sehr im Rahmen wurden die nächsten „special guests“ begrüßt. Zusammen mit Jürgen Bergmann von der Fanbetreuung des Clubs kamen neben Karl Teplitzky (ehrenamtlicher Fanbeauftragter seit gefühlten 100 Jahren) auch, und

darauf waren wir besonders stolz, der Vorstand Sport des 1.FCN Andreas Bornemann. Während ihres knapp einstündigen Aufenthalts inmitten der Zuschauer, verfolgten sie einige der Duelle, die wie Herr Bornemann in seiner Ansprache betonte teilweise eine hohe Qualität aufwiesen. In seiner Ansprache bedankte sich Jürgen für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr und liess die Hoffnung auf eine erfolgreiche Rückrunde aufleben. Die mitgebrachten Geschenke in Form eines signierten Balls und 4 Karten für das nächste Heimspiel gegen Bochum übergab er Rudi und das Mikrofon an Andreas Bornemann. Auch er bedankte sich für die Unterstützung und gab einige Erläuterungen zur Mannschaft, Kader und Rückrunde ab. Nach der Pause ging es in die Endrunde, in der sich dann doch zeigte, welche Mannschaften regelmäßig spielten. Nach einigen sehr engen Spielen, die teilweise erst im 7Meterschießen entschieden wurden, stand das Endspiel zwischen den Clubfreunden Rot-Schwarz und dem Fanclub Rot-Schwarze Haumdaucher fest. In einem sehr intensiv geführten Duell, setzte sich letztendlich die Clubfreunde mit 2:1 durch.



Unser Glückwunsch geht an die Sieger aber genauso wie alle anderen Teilnehmermannschaften, bei denen sich der Hasenbuck als fairer Gastgeber mit dem letzten Platz zufrieden gab. Bei der Siegerehrung legten alle Mannschaften großen Wert darauf die nahezu

perfekte Organisation zu betonen und äußerten den Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder eingeladen zu werden. Im Namen des ganzen Fanclubs möchte ich mich neben den Besuchern ganz besonders bei unseren Helfern bedanken, die uns dieses Lob ermöglicht haben.

Frankenpower

1.FCN Fanclub Frankenpower Herzogenaurach 1988

Nachdem unser Fanclub immer für besondere Events sorgt, haben wir zu unserer Mitgliederversammlung den XXUWE, den Gnodzn und all' ihre Kumpels eingeladen! Diese Truppe ist mittlerweile Kult bei uns Glubberern! Wir haben uns die überragenden Videos angesehen und dann viel über uns und unseren Club philosophiert! Und das immer mit einem Zwinkern im Auge! Es war für uns ein toller Abend der allen riesigen Spaß gemacht hat!

Schädelschbrennger Export mit XX Uwe und dem Gnodzn.

Das war mal,ne Mitgliederversammlung! Danke an XXUwe, den Gnodzn, den Seidlaas Siggii, den Boggla, den Hupfer's Harddl, den Wambm Walter und sei Ali Mente, den Bumsn Willi und der Hopfn Heidi, und der ganzen resdlichen Baggasch!

Danke auch an die Begleiter Christina, Birgit und dem Chauffeur! Und des hodd da XXUwe gsachd: „Am Samsdooch wor i mid meim Kump! Gnodzn kurzfristig in Herzogenaurach ! DANGGE an den scheener Ohmnd beim 1.FCN Fanclub Frankenpower Herzogenaurach 1988. Schädelschbrennger



gabs ohne Ende und nachdem mer midnander numol die Dringganleidung schdudierd hom is gsunger worn wäi nersch -

SEIDLAAAAAAAS SIGGII !!!

Geile Drubbm ey ! DANGGEE !!!!“ Euer XXUwe

Auswärtsspiele sind wie Feiertage ...

noch dazu, wenn man mit einem unerwarteten 4:0-Sieg im Gepäck die Heimreise antreten kann.

HAMBURG – Rund 3000 Cluberer hatten sich am letzten Novemberwochenende auf die Reise nach Hamburg gemacht. Der Tabellendritte FC St. Pauli wartete am ersten Advent auf den Tabellenachten aus der Noris. Mit dabei auch sechs Westmittelfranken bei ihrem obligatorischen Saison-Ausflug.

am Millerntor mit einem guten Spiel sowie einem respektablen Ergebnis fortsetzen.

Zunächst aber stand eine Stadtrundfahrt durch die Zwei-Millionen-Metropole auf dem Programm. Eineinhalb Stunden lang ging es per Doppeldeckerbus

Mit Einbruch der spätherbstlichen frühen Dunkelheit bezog man ein geräumiges Hotel unweit der Außenalster, um sich gleich danach in einem gegenüberliegenden Speiselokal hanseatischen Köstlichkeiten wie Labskaus, Scholle oder Pannfisch hinzugeben. Weil man schon zwei Stunden später

ten werden, da kann man in der Nähe der Reeperbahn Dildos, Intimschmuck und vielseitiges Spielzeug für den etwas anderen Zeitvertreib erwerben. Immerhin gibt es daneben aber auch Glühwein und Bratwürste, die dem ganzen doch ein vorweihnachtliches Flair geben.



Einmal in jeder Saison gönnen sich diese Cluberer ein ganzes Wochenende für ihren Club. Und weil das Spiel auf einen Sonntag terminiert war, reiste man schon samstags im ICE in die Hansestadt. Nach dem Heimsieg über Eintracht Braunschweig fuhr man erwartungsfroh an die Waterkant, in der Hoffnung, das zarte Pflänzchen „Aufwärtstrend“ könnte sich

durch die schönsten und markantesten Ecken und Straßen der Stadt. Binnen- und Außenalster, die Speicherstadt, edle Nobelvillen und optisch beeindruckende historische Gebäude hinterließen mächtig Eindruck. Vorbei ging es auch an der Tennisanlage Rothenbaum, wo Boris Becker wiederholt vergeblich auf einen Turniersieg gehofft hatte.

den Tisch für Reservierungsgäste wieder freimachen musste, begab sich das erwartungsfrohe Sextett in das Stadtzentrum und weiter nach St. Pauli.

Dort angekommen, ging es zunächst auf den etwas anderen Weihnachtsmarkt „Santa Pauli“. Wo gewöhnlich Weihnachtsschmuck und Adventsutensilien feilgebo-

Unkonventionell ist auch ein Strip-Zelt in unmittelbarer Nähe des Marktes, von dem man auf direktem Wege zu hüllenfallenlassen den Frauen gelangen kann. Was dies mit Weihnachten zu tun hat? Nun, es ist ja das Fest der Liebe und körperliche Liebe wird auf St. Pauli das ganze Jahr über groß geschrieben. So verwundert es nicht, dass so mancher Besucher

des Marktes gleich seine aufblasbare und maximal pigmentierte Gummipuppe mitgebracht hat und diese auf den Schultern genüsslich zwischen den Buden spazieren trug.

Während der Herbstregen stärker wird, begeben sich unsere sechs Mittelfranken auf direktem Wege in die sündigste Meile Deutschlands, wo das Leben pulsiert. Das

ihre Weltkarriere werden sollte.

In unmittelbarer Nähe, weil gegenüber, hat sich die aus dem TV bekannte Travestie-Künstlerin Olivia Jones genüsslich eingerichtet. Trotz ihrer Größe von zwei Metern trägt sie hochhackige Schuhe und stolziert damit wiederholt über die Straße. In der „99-Cent-Bar“ gehen Bier und Kurze als Masseware über die Theke und heben

dertags endlich zum Stadion. Im Hotel wurde schnell noch ausgecheckt und das Gepäck im Bahnhof deponiert, um von dort mit der U-Bahn zum Stadion am Millerntor zu gelangen. Mitten durch einen Volksfestplatz mit Riesenrad und anderen Fahrgeschäften gelangt man an die stimmungsvolle Heimstätte des traditionsreichen FC St. Pauli Hamburg.

Das Stadion ist ausverkauft und rund 3000 Cluberer haben ihre Mannschaft in den hohen Norden begleitet. Die Stimmung im Stadion ist fantastisch und Kult-Trainer Ewald Lienen wird auf seiner Ehrenrunde durch das halbe Stadion schon vor dem Spiel enthusiastisch gefeiert. Alles ist angerichtet für einen

Fußball-Leckerbissen. Den sollten die Zuschauer dann auch bekommen; aller-

fer, wurde vom Club aber klassisch ausgekontert und über Füllkrug und Schöpf kam der Ball nach links auf Tim Leibold, der überlegt ins lange Eck vollstreckte. Damit sollte das Spiel vorzeitig entschieden sein. St. Pauli bemühte sich zwar weiterhin um ein Tor, fand aber spätestens in Torhüter Raphael Schäfer seinen Meister. Kurz vor dem Spielende staubte Patrick Erras nach einem Eckball trocken zum 0:4 ab.

Kurz vor dem Ende des Spiels kam auch noch Philipp Hercher zu seinem Zweitliga-Debüt. Schon vor dem Schlusspfiff feierte der Club-Block ein grandioses Auswärtsspiel, dessen Ausgang so nicht erwartet worden war. Auch die Mannschaft war berauscht von ihrem eigenen Spiel und feierte lang und ausgiebig mit den mitgereisten Fans. Nach einem gemeinsamen „Diver“ ging es zu den Fans dann auch wieder zu den einzelnen Spielern abklatschen.

Fazit: Ein tolles Wochenende in der



Publikum ist multikulturell und mitunter vom Leben entsprechend gezeichnet. Die verwegenen Typen mischen sich unter den Normalo-Touristen mit dem Wunsch, der alle vereint: Man will etwas sehen und erleben auf St. Pauli und das Leben ein wenig genießen.

Schnell finden sich ein paar Kneipen, wo man den Massen auf den Gassen und Straßen ein wenig entfliehen kann. Ein Besuch in der „Ritze“ ist fast schon ein Muss, dort, wo im Keller ein alter Box-Stall untergebracht ist und die Stadtführer mit ihren Gruppen ein- und ausgehen. Von dort geht es weiter in eine Spelunke, wo die Beatles einst schon so manches Stündchen verbracht hatten, als der Star-Club das Eingangstor für

die Stimmung binnen Sekunden. Dabei fühlt man sich in ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten zurückversetzt: Es wird geraucht, was das Zeug hält. Fast fühlt man sich wie im Museum.

Umso mehr es Richtung Mitternacht geht, umso mehr füllen sich die vielen Straßen auf der Reeperbahn. Es ist ein geschäftiges Treiben mit unterschiedlichsten Zielsetzungen. Nüchtern kommt kaum einer heim von der sündigen Meile und viele Portemonnaies sind deutlich leichter als beim Eintritt in den wohl bekanntesten Hamburger Stadtteil. Und die Nacht ist kurz; für manchen existiert sie gar nicht. Nach einem reichhaltigen und ausgiebigen Frühstück geht es an-

dings nur sofern diese Fans des Altmeisters aus Nürnberg waren.

Das Spiel war von Beginn an intensiv und beide Teams schenkten sich nichts. Zunächst wurde mehr Wert auf die Defensive gelegt, bis der Club mit seiner ersten Chance nach einer tollen Kombination über Möhwald und Brecko durch Niclas Füllkrug in Führung gegangen war. St. Pauli versuchte dagegen zu halten und verstärkte seine Angriffsbemühungen, ohne entscheidend vor das Clubtor zu kommen. Kurz vor der Pause war es erneut der agile Füllkrug, der nach einem „No-Look-Pass“ von Alessandro Schöpf auf 2:0 erhöhen konnte.

Nach der Pause drängte St. Pauli vehement auf den Anschlussstref-

Elbmetropole, welches durch ein fulminantes Spiel des Clubs gekrönt wurde. Bleibt nur zu hoffen, dass damit der Knoten hinsichtlich einer besseren sportlichen Zukunft endgültig gelöst wurde. Einziger Wermutstropfen: Einige Club-Fans, vorwiegend aus dem Bereich der Ultras. Selten wurde man bei einem Auswärtsspiel so herzlich und gastfreundlich empfangen, wie auf St. Pauli. Selbst die „Legende“ wurde kurz vor dem Match abgespielt, aber einige schwarz gekleidete aus dem Club-Block wussten darauf nichts Bessereres als mit „Scheiß St. Pauli“-Sprechchören zu antworten. Einfach nur peinlich und beschämend.

Text und Fotos: Heinz Meyer

! Aufstieg wäre ein Traum !

Clubfreunde Vilseck starten in das neue Jahr

Mit der traditionellen Winterwanderung starteten die „Clubfreunde Vilseck“ in das neue Jahr 2016. Erstmals angeführt von Bezirkskoordinator Dieter Altmann mit Ehefrau Hedwig machte sich die 20 Mann starke Gruppe auf die ca. 8 km lange Fußstrecke von Vilseck nach Adlholz.

Auf Hälfte der Strecke legten die Clubberer wieder eine kleine Verschnaufpause ein. Hier stärkten sich die Wanderer mit Glühwein und Tee, bevor sie sich auf die Schlussetappe Richtung „Wirts-Heiner“ machten.

Nach einer kräftigen bayrischen Brotzeit in der vollbesetzten Bierwirtschaft Fenk eröffnete der 1. Vorsitzende mit einem Neujahrswunsch den monatlichen Stammtisch. Er informierte die Mitglieder über die aktuelle Situation beim 1. FC Nürnberg. Mit 33 Punkten belegt der Club derzeit den Relegationsplatz zum Aufstieg in die in 1. Fußballbundesliga. Am 4. Januar beginnt bereits die Vorbereitung auf die Restsaison. Um 15 Uhr bittet der Club-Trainer seine Spieler zur ersten Einheit des neuen Jahres. Von Montag, 18.01.16, bis



Montag, 25.01.16, geht es ins Trainingslager nach Belek. Die Fans hoffen, dass die Mannschaft bestens aus der Winterpause kommt und die Siegesserie gegen die Münchner Löwen fortsetzen kann. Ein Traum wäre es für den Fanclub, wenn das Team zum 20 – Jährigen Jubiläum im Mai den Aufstieg ins Oberhaus schaffen würde. Im Anschluss daran informierte Bezirkskoordinator Altmann die Gäste über die aktuellen Termine im Bezirk 2 Ostbayern. Er bedankte sich für die wieder einmal bestens organisierte Winterwanderung, und fügte hinzu immer wieder

sehr gerne nach Vilseck zu kommen.

Der nächste Fanstammtisch findet am Freitag, den 05. Februar statt. Beginn des Kappenabends ist um 19:30 beim „Oierer Sepp“ in Schlicht.

Mit dem Sportsgruß „Hipp, Hipp Hurra“ endete der monatliche Stammtisch.

Bis spät in den Abend wurde in der gemütlichen Bierwirtschaft Fenk in Adlholz noch der aktuelle 3. Tabellenplatz gebührend gefeiert.

! WIR SIND DER CLUB !

40 Jahre 1. FCN Stammtisch Wüstenahorn

Gelungene Jubiläumsfeier in Rödental bei Coburg



Am Samstag, 24.10.2015 feierte der 1. FCN Stammtisch Wüstenahorn sein 40jähriges Bestehen. Mit dabei befanden sich noch drei von den damaligen Gründungsmitgliedern, die den Fanclub am 17.10.1975 mit ins Leben gerufen hatten. Unser Vorsitzender Erwin Sauerbrei, sowie unser Kassierer Udo Lindner und Rüdiger Fiedler.



Zusammen mit unseren „Besseren Hälften“ ging es zum Essen und gemütlichen Beisammensein in den Brauereigasthof „Grosch“ in Rödental. Mit von der Partie waren natürlich der Fanbeauftragte des 1. FCN, Jürgen Bergmann und der Bezirkskoordinator vom Fanverband des Bezirk III, Bernd Hahn. Jürgen Bergmann, der direkt nach dem Auswärtsspiel gegen den MSV Dusbürg anreiste, kam mit leichter Verspätung aber dennoch rechtzeitig an. Nachdem unser Vorsitzender die Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, ließ er kurz die 40 Jahre des 1. FCN Stammtisch Wüstenahorn Revue passieren.

Durch Bernd Hahn wurde unser Fanclub mit einer Urkunde und einem Wimpel für 40 Jahre Treue geehrt. Jürgen Bergmann konnte ebenfalls mit einer Urkunde für 40 Jahre Fanclub Treue aufwarten. Auch erhielten wir noch ein Original Trikot mit den Unterschriften der Spieler und der Aufschrift „FCN Stammtisch Wüstenahorn 40 Jahre“ sowie weitere Mitbringel. Dass der Club in Zukunft nie mehr verlieren möge, wollte uns Jürgen jedoch nicht versprechen!



In den Anfangsjahren war unser Stammtisch, der fast ausschließlich aus aktiven Fußballern bestand, ein gern gesehener Gast bei Fußballturnieren im Coburger Landkreis. Weil wir auf unserem Trikot das Wappen des „Club“ trugen, dachte manch einer der ganz jungen Zuschauer, dass wir extra aus Nürnberg zu diesen Spielen gekommen waren.

Nach dem leckeren Essen saßen wir noch einige Stunden gemütlich zusammen, unterhielten uns natürlich auch über die Höhen und Tiefen des Club in den zurückliegenden Jahren und tranken unter anderem auf die nächsten 40 Jahre des 1. FCN Stammtisch Wüstenahorn!



Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Dauerhafte Trockenlegung ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung, Ausführung, günstige Preise
bautenschutz joh. katz ☎ 0 9122/79 88-0
 Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
 Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allorts.
www.bautenschutz-katz.de



Wintertransferaktion und was sind heutzutage Verträge noch wert?

PETER ZEITLER – Kolumne

Wie mir scheint macht die neue operative Führung unseres 1. FCN unaufgeregter und solide ihre tägliche Arbeit und ist offenbar veranlasst worden die erste wirklich unpopuläre Entscheidung zu treffen. Dass es sich bei Alessandro Schöpf um den Kreativspieler im Kader handelte steht außer Zweifel und Hardcore-Fans werden deshalb den Transfer nicht nachvollziehen können. Gerade aus der Tabellsituation heraus, dass der Relegationsplatz machbar scheint und somit der Bundesligaaufstieg nicht unmöglich wäre. Sollte kein adäquater Ersatz gefunden werden ist die Mannschaft zweifellos geschwächt. Diese Sichtweise ist durchaus nachzuvollziehen, sollte jedoch überdacht werden wenn man die Ereignisse der letzten Jahre Revue passieren lässt. Ich mag manchmal eine drastische Ausdrucksweise und finde sie auch hier passend und auf fränkisch klingt es noch drastischer: „Du konnst halt ba su an Transfergeld net na song wenn der Oarsch zu weit unten hängt und moußt die nächste Lizenzierung im Kupf hom, su is halt a mol!“ Dass bei uns ein Körperteil etwas zu weit dem Boden nahe ist - „Bader- und-Woy-sei-Dank“ - steht wohl fest. Wie tief unten weiß ich nicht genau? Aber wenn die kolportierte Ablösesumme von 6 Millionen stimmt, auch wenn unsere lieben Freunde aus dem südlichen Teil des Freistaats partizipieren, kann man besagten Körperteil etwas liften. Natürlich sollte die finanzielle Konsolidierung wichtig sein, aber ein Teil muss auch in den Mannschaftskader zurückfließen denn alles andere macht keinen Sinn. Ich hoffe und wünsche, dass die Vereins- und sportliche Führung die richtige Balance findet. Realität ist heute, dass Spieler die

zwar Potential haben aber noch lange nicht fertig sind bereits Begehrlichkeiten bei Vereinen mit offenbar besseren Perspektiven auslösen. Dies war hier ganz klar der Fall und deshalb „wilderden“ unsere blauweißen Freunde in unseren Gefilden. So sollte man es aber nicht sehen, denn auch denen ist das Hemd näher als die Jacke und sie brauchen das in-



ternationale Geschäft. Wenn sie glauben dies mit Schöpf zu erreichen holen sie ihn eben bevor es ein anderer tut.

Was der Verlust von Schöpf bedeutet wird sich zeigen, wobei zu bedenken ist, dass auch er nicht immer Topleistungen abgeliefert hat und wer redet heute noch von einem Niklas Stark. Alles wird ohne Schöpf nicht zusammenbrechen und vielleicht findet die Scoutingabteilung wieder einen Rohdiamanten für kleines Geld. Das ist doch eine interessante Herausforderung denn Schöpf kam ja auch als Talent, aber noch als „No name“ und wer sagt denn, dass sich aus dem bestehenden Kader nicht eine neue Kreativ-

kraft entwickeln kann. Auch Trainer Rene Weiler steht nun in der Pflicht.



Vereinstreue Spieler wie Pinola sind in der Neuzeit äußerst selten geworden.....

Das Bosman-Urteil hat bewirkt, dass Verträge heute oft nicht einmal das Papier wert sind auf das sie geschrieben sind. Welche Vertragslaufzeiten werden noch eingehalten, es sei denn ein Spieler lässt seine Karriere ausklingen oder er wird exorbitant honoriert. Festgeschriebene Ablösesummen bei denen ein Wechsel auch bei laufendem Vertrag sofort möglich wäre sind ja fast die Norm. Die Vereine sind bei ihren Leistungsträgern natürlich an vorzeitigen Verlängerungen und langen Vertragslaufzeiten interessiert um eventuelle Transfererlöse zu sichern. Wenn ein Spieler wechseln will findet er Wege dies zu erreichen und soll dem abgebenden Verein wenigstens noch so viel Geld als möglich bringen. Was ein unlustiger Spieler leistet haben wir ja an unserem Japaner Kyotake gesehen. Wenn ein Vertrag gut dotiert ist kann ein Spieler sich auch „in die Hängematte“ legen, zwar

auf Auflauf- und Punktprämien verzichten, die Vertragslaufzeit aussitzen. Der Verein muss zahlen da kaum ein Spieler sich arbeitsrechtlich etwas zu Schulden kommen lässt, dafür sorgen schon die Berater. So ist es eben heute und man muss dies akzeptieren.

Eines möchte ich mir wünschen! Die Spieler sollten auf Treueschwüre, Wohlfühlbekenntnisse und dergleichen verzichten denn es geht zwar um bessere sportliche Perspektiven, jeder Fußballer möchte erfolgreich sein, aber letztlich hauptsächlich um das Geld. Das ist überhaupt nicht verwerflich und das Recht eines jeden Spieler, in seiner zeitlich beschränkten Ära als aktiver Spieler, so viel als möglich zu verdienen. Ob die gezahlten Gehälter unter gesellschaftspolitischen und moralischen Gesichtspunkten vertretbar sind steht auf einem anderen Blatt. Eines fällt mir jedoch noch ein, dass vor gar nicht so langer Zeit beim Club ein Spieler tätig war mit untadeligen Charakter, Marek Mintal. Dem konnte man Treuebekundungen noch abnehmen, der spielte zwar auch nicht für Erdnüsse, hat in seiner Glanzzeit den Club nicht verlassen und tat dies, nur kurzzeitig, erst im Spätherbst seiner Laufbahn. Diese Spezies Mensch hat etwas von den Dinosauriern und ist im Aussterben begriffen, wenn dies nicht schon bereits erfolgt ist. Wenn unser Club einen Spieler mit dem Potential eines Gündogan wieder hätte wäre er nicht zu halten, das ist Fakt. FC Ingolstadt oder Hannover 96 sollten jedoch keine Alternativen sein, denn das wäre fatal, mit diesen Vereinen sollten wir mithalten können.. Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan.

Peter Zeitler

Bezirks-Hallenfußballturnier des FCN-Fanclubs Bezirk 2 Ostbayern

TEUBLITZ. Der 1. FCN Fanclub Clubfreunde Teublitz war Ausrichter des Bezirks-Hallenfußballturnier der FCN-Fanclubs Bezirk 2 Ostbayern in der Sporthalle des Gymnasiums in Burglengenfeld. Die Schirmherrschaft dazu hat die Teublitzter Bürgermeisterin Maria Steger und die Ehrenschirmherrschaft der stellvertretende Landrat Jakob Scharf übernommen, die auch die Siegerehrung vornahm. Den Bezirkshallenfußballmeistertitel holte sich der FCN-Fanclub Regental Nittenau.

Acht Fanclubs aus dem Bezirk 2 Ostbayern kamen nach Burglengenfeld, um in einem fairen Fußballwettkampf ihren Bezirkshallenfußballmeister zu ermitteln. Insgesamt 18 Spiele von je zwölf Minuten wurden durch die beiden leitenden Schiedsrichtern Markus Weinfurter und Richard Edenharter aus Teublitz gut über die Runden gebracht. Alle Begegnungen waren fair, so dass keine „farbigen“ Karten gezogen werden mussten. In allen Begegnungen wurden 65 Tore erzielt, plus ein Eigentor. Nach dem Endspiel trafen sich die



Sieger des Bezirksturniers wurde der Fanclub Regental Nittenau (stehend) vor den Clubfreunden Teublitz (knieend) zusammen mit den Ehrengästen

Bürgermeisterin Maria Steger, den stellvertretenden Landrat Jakob Scharf, den Club-Fanbeauftragten Jürgen Bergmann, den Bezirkskoordinator Dieter Altmann und zugleich Hallensprecher sowie Ehrenbezirkskoordinator Karl Treplinsky

ander zeigten.

FCN-Fanbeauftragter Jürgen Bergmann überraschte den Ausrichter des Turniers, die Clubfreunde Teublitz einem Spielball mit den Unterschriften der Clubspieler und mit vier Eintrittskarten für das Spiel

Wanderpokal durch die Schirmherrin und Bürgermeisterin Maria Steger überreicht. Als bester Torschütze wurde Michael Bayerl von den Clubfreunden Teublitz mit sieben Treffern und als bester Torwart Andreas Hufsky vom Fanclub Neuenhinzenhausen mit einem kleinen Pokal ausgezeichnet. (bat)



Schirmherrin und Bürgermeisterin Maria Steger überreichte den Wanderpokal an den Spielführer des Fanclubs Regental Nittenau.
Fotos: Artmann

Mannschaft zur Siegerehrung, die durch den Vorsitzenden der Clubfreunde Teublitz und Organisator des Turniers Reinhold Wendl vorgenommen wurde. Er konnte dazu

begrüßen. Gruß und Dankesworte übermittelten die Ehrengäste an die teilnehmenden Fan-Clubs, die einen Beweis der Treue zu ihrem Club und Kameradschaft unterein-

des 1. FC Nürnberg gegen den VfL Bochum.

Die acht Mannschaften erhielten einen Erinnerungspokal und der Sieger Regental Nittenau den großen

Die Ergebnisse:

Teublitz-Hirschau 4:0; Parkstein – Pavelsbach 0:2; Nittenau – Neuenhinzenhausen 2:2; Flossenbürg – Floß 0:0; Teublitz – Pavelsbach 1:0; Hirschau-Parkstein 0:4, Nittenau – Floß 2:0; Neuenhinzenhausen – Flossenbürg 2:1; Teublitz – Parkstein 6:0, Hirschau – Pavelsbach 0:4; Nittenau – Flossenbürg 1:0, Neuenhinzenhausen – Floß 0:0.

1. Halbfinale: Teublitz – Neuenhinzenhausen 1:1, 5:3 n. 9-Meterschießen

2. Halbfinale: Nittenau – Pavelsbach 3:1

Platzierungsspiele:

Platz 7: Hirschau – Flossenbürg 1:4

Platz 5: Parkstein – Floß 0:5

Platz 3: Neuenhinzenhausen – Pavelsbach 0:6

Endspiel: Teublitz – Nittenau 1:1, 3:5 n. 9-Meterschießen. (bat)

Bericht: Ingrid Schneider

Josef „Joe“ Zenger

MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



Josef Zenger spielte schon in der Schülermannschaft für den FC Herzogenaurach. Schon damals musste der Mittelläufer in einem Spiel um die Bayerische Schülermeisterschaft gegen den 1. FC Nürnberg antreten. Weil sein FC 1:3 zurücklag, ging er in den Sturm und erzielte beide Tore zum Ausgleich. Das Rückspiel im Zabo gewannen die Herzogenauracher dann klar mit 3:0 und siegten auch im Finale um die Nordbayerische Schülermeisterschaft gegen Würzburg mit 1:0 in Neustadt an der Aisch.

Nachdem der „Joe“ zunächst einen Elfmeter vergeben hatte, verwandelte er später einen Freistoß zum siegbringenden Tor. Das Endspiel um die Bayerische in Bad Wörishofen gegen den BC Augsburg ging dann allerdings mit 0:3 verloren. Bei einem Lehrgang in Bayerischzell kam es zu einer Begegnung mit dem damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss, welcher den jungen Fußballern Schokolade mitgebracht hatte. Schon mit 16 Jahren spielte Zenger in der ersten Mannschaft des FCH.

Im Alter von 20 Jahren kam Zenger dann auf Betreiben des ehemaligen Clubspielers und damaligen Club-Scouts Baptist Reinmann zum Club, nachdem Zenger schon 1955 zwei Spiele für den Club bestritten hatte, ohne Vereinsmitglied zu sein. An eines dieser Spiele in Helmbrechts kann sich der „Joe“ noch gut erinnern, als ihm der damalige Club-Trainer „Bimbo“ Binder in seinem unverkennbaren österreichischen Dialekt beim Stand von 1:1 bedeutete: „Geh eini und spuil wie beim FCH“.

Zenger tat, wie ihm befohlen war, und schoss innerhalb von zehn Minuten zwei Tore und nach dem Spiel geleiteten ihn die beiden Club-Größen „Bello“ Baumann und „Edi“ Schaffer eigenhändig vom Platz, was für den Joe ein unvergessliches Erlebnis war. Das zweite dieser Spiele fand dann in Würzburg statt. Baptist gab dem „Joe“ daraufhin 500 D-Mark bar auf



International kam Joe Zenger (links) in der Saison 1961/62 auch im Hinspiel des Clubs im Europapokal der Landesmeister gegen Benfica Lissabon zum Einsatz. Repro: Meyer

beim Club erzielte der Mittelfranke in 19 Spielen neun Tore und durfte gleich die Meisterschaft in der Oberliga Süd feiern. In der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft scheiterte man noch am Hamburger SV und am Duisburger SpV.

Als dribbelstarker Außenläufer, der ebenso gut in der Sturmmitte eingesetzt werden konnte, war Zenger beim Club über viele Jahre hinweg einer der bestimmenden Akteure und glänzte durch nimmermüde Laubarbeit („Ich war nie der Schnellste, aber sehr ausdauernd“), hervorragendes Passspiel sowie gefährliche Weitschüsse. Nach einigen guten Platzierungen in der Oberliga reichte es erst in der Saison 1960/61 wieder für den Titel. Sieben Punkte war man vor der Frankfurter Eintracht platziert.

Nachdem sich der Club in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft klar gegen den 1. FC Köln, Werder Bremen und Hertha BSC durchgesetzt hatte, fuhr man als klarer Außenseiter zum Finale am 24. Juni 1961 ins Niedersachsenstadion nach Hannover. Vor 82000 Zuschauern ließ der Club den Dortmundern als haushoher Favorit keine Chance und Zenger zählte zu den Besten in einer starken Nürnberger Elf. Per Maßflanke auf Gustav Flachenecker bereitete er die 1:0-Führung vor und durfte sich nicht allein deshalb als einer der Wegbereiter des Nürnberger Triumphes feiern lassen.

Grundsätzlich war man beim Club in jede Saison mit dem Anspruch des Meistertitels gegangen, aber nachdem der BVB im letzten Gruppenspiel mit 7:2 gegen den Hamburger SV brilliert hatte, war es vor allem Max Morlock gewesen, der dem Club keine Chance einräumte. Der

Josef „Joe“ Zenger (* 17. Nov. 1935 in Herzogenaurach)

Position: Außenläufer

Nationalität: Deutschland **Beruf:** Maurer und Speditionskaufmann

114 Oberligaspiele / 22 Tore für den Club (1956-1962)
15 Spiele / 3 Tore in den Endrunden um die Deutsche Meisterschaft (1957-1962)
1 Bundesligaspiel / 0 Tore für den Club (1963/64)
6 Spiele / 1 Tor im Europapokal der Landesmeister (1961/62)

Erfolge:

1957	Meister der Oberliga Süd
1958	Vizemeister der Oberliga Süd
1961	Meister der Oberliga Süd
1961	Deutscher Meister
1962	Meister der Oberliga Süd
1962	Deutscher Vizemeister
1962	DFB-Pokalsieger
1972	Aufstieg in die Bayernliga
2000	Ehrenmitgliedschaft beim 1. FC Nürnberg

die Hand, um diesen unbedingt zum Club zu bringen. Trotzdem versprach Zenger sein Kommen erst im Jahr darauf. Reinmann aber hatte sein Talent schon früh erkannt.

Beim Club schaffte es der Mittelläufer auf Anhieb in die erste Mannschaft und verdiente als Vertragsspieler 320 Mark; davon waren 80 Mark die Grundprämie. In seiner ersten Saison

Joe aber strotzte nach seiner besten Saison beim Club vor Selbstvertrauen und so ließ man der Dortmunder Sturmreihe um Aki Schmidt, Schütz und Konietzka keinen Stich. Der Club war daraufhin in Deutschlands zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt worden.

Bevor Fritz Walter beim Festbankett in Baden-Baden seine Laudatio für den Club halten durfte, war er zuvor fast zwei Wochen lang Trainingsgast beim Club gewesen, um die Stärken und Schwächen der Nürnberger Spieler zu eruieren. Dabei konnte man sich beim Club vom „überragenden Können“ des früheren Weltmeisters überzeugen. Eine Anekdote gibt es noch vom gewonnenen DM-Finale zu berichten.

Joe Zenger war auf keinem Meisterschaftsfoto zu sehen, weil ihn ein begeisterter Fan aus Herzogenaurach beim Ansturm auf das Rasenspielfeld kurzerhand auf die Schultern genommen und unablässig durch das Stadion getragen hatte. „Ich hätte ihn erwürgen können“, sagt Zenger noch heute, weil er bei dem Fan keine Chance hatte, dass dieser ihn wieder hätte absteigen lassen. Nach dem Spiel ging es dann im Tanzwagen eines Zuges zurück in die Noris. Der Empfang am Hauptbahnhof, wo bereits die Autos für eine Cabrio-Ausfahrt warteten, war überwältigend.

Trotz solcher Meriten blieb ihm der internationale Durchbruch verwehrt, obwohl sich Bundestrainer Sepp Herberger nach diesem Finale nach ihm erkundigt hatte. Zenger wurde zwar mehrfach zu DFB-Lehrgängen eingeladen, musste aber stets wegen muskulärer Probleme absagen. So blieb es bei einem Einsatz in der süddeutschen Auswahl bei einem Spiel in Ludwigshafen.

Vor allem mit dem Nürnberger Idol Max Morlock hatte Zenger in seiner Zeit beim Club auf der linken Seite prächtig harmoniert. Beide hatten bei Auswärtsspielen stets ein Doppelzimmer belegt und waren auch sonst unzertrennlich und unternahmen viel privat. Im Spiel verstand man sich blind. Für alle Clubspieler war Morlock damals das uneinge-

schränkte Vorbild. Die jungen Spieler vergötterten Morlock geradezu und sein Wort war Gesetz. Fußballerisch war er ohnehin außen vor.

In Nürnberg hatte es der Club versäumt, auf Schneebeden höher als mit 3:1 zu gewinnen.

Gerd Strich im Tor gestanden.

In der Bundesliga hatte es für den Club zum Saisonende wieder für den ersten Platz in der Oberliga gereicht und auch in der Endrunde war man in allen drei Gruppenspielen erfolgreich. Beim letzten Spiel gegen Schalke verletzte sich Zenger erneut, erholte sich aber schnell und lief deshalb auch eine Woche später beim Finale gegen den 1. FC Köln im Berliner Olympiastadion auf. Schon in der ersten Viertelstunde aber brach die Verletzung erneut auf und weil damals noch nicht ausgewechselt werden durfte, musste Joe über 80 Minuten lang durchspielen.

Einer der Gründe, warum der Club beim 0:4 gegen den 1. FC Köln nicht den Hauch einer Chance hatte. In der ganzen Mannschaft aber war die Zuversicht aus der Vorsaison verloren gegangen, weshalb man klar unterlag. Drei Monate später stand der Club dann ohne Zenger, der in den Runden zuvor im Einsatz war, im DFB-Pokal-Finale und siegte in der Verlängerung durch ein Tor von Tasso Wild mit 2:1.

Widmayer aber gab dem Joe die Schuld für das verlorene Finale um die Deutsche Meisterschaft, weshalb



Josef Zenger heute.

Karriere als Spieler: (bis 1956 beim 1. FC Herzogenaurach)				
Saison	Verein	Sp./Tore	Liga	Gruppe
1956/57	1. FC Nürnberg	19/9	1. Oberliga Süd	3. DM-Endrunde Gruppe I
1957/58	1. FC Nürnberg	26 / 2	2. Oberliga Süd	2. DM-Endrunde Gruppe I
1958/59	1. FC Nürnberg	14 / 5	3. Oberliga Süd	
1959/60	1. FC Nürnberg	11 / 0	6. Oberliga Süd	
1960/61	1. FC Nürnberg	20 / 3	1. Oberliga Süd	1. DM-Endrunde Gruppe II Dt. Meister
1961/62	1. FC Nürnberg	24 / 0	1. Oberliga Süd	1. DM-Endrunde Gruppe I Vizemeister
1962/63	1. FC Nürnberg	0 / 0	2. Oberliga Süd	2. DM-Endrunde Gruppe I
1963/64	1. FC Nürnberg	1 / 0	6. Bundesliga	

Als Spieler und Mensch musste Zenger den Maxl sogar desöfteren in Schutz nehmen, wenn dieser auch betrunkenen Fans gegenüber stets sachlich den Dialog suchen wollte, wenn diese ihn persönlich angingen. In der Saison 1961/62 durfte der Club dann auch im Europapokal der Landesmeister antreten und traf dort in der 3. Runde mit Zenger auf Benfica Lissabon.

Beim 0:6 in Portugal war der Club dann chancenlos. Schon die Vorbereitung auf das Rückspiel in einem Hotel jenseits des Tejo (man musste dann über den Fluss übersetzen) war eine einzige Katastrophe gewesen. Benfica aber war zu dem Zeitpunkt die beste Mannschaft Europas und gewann dann auch später den Europapokal. Im Rückspiel war zudem der Ersatztorhüter

er „Josef“ fortan kaum mehr eine Chance in der ersten Mannschaft gegeben hatte. Zenger aber war beleidigt und spielte lieber in der zweiten Mannschaft des Clubs, was im Nachhinein der Anfang vom Ende seiner Karriere war, wie er heute zugibt. 1963 wurde dann die Fußball-Bundesliga eingeführt.

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Am 18. Spieltag der Premiersaison 1963/64 machte Joe Zenger sein einziges Bundesligaspiel. Nachdem Widmayer wegen Erfolglosigkeit entlassen worden war, nominierte Jenö Csaknady den Joe für das Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt, welches man 1:0 gewann. Das folgende Spiel gegen Preußen Münster wurde aber wegen des winterlichen Wetters abgesagt und so verschlug es den Joe mit der ganzen Mannschaft zu einem Faschingsball nach Herzogenaurach.

Weil es dort zu einem Zwist gekommen war, in dessen Verlauf „Nandl“ Wenauer einen Kieferbruch erlitten hatte und dies in Zengers Heimatstadt vorgefallen war, gab Csaknady dem Joe die Schuld für diesen Fauxpas und nominierte ihn künftig nicht mehr für die Bundesligamannschaft. Die Differenzen mit dem ungarischen Trainer führten schließlich 1964 dazu, dass sich Joe mit gerade 28 Jahren entnervt reamateurisieren ließ und fortan nach einer gezahlten Abfindung durch den Club als Spielertrainer bei seinem Heimatverein 1. FC Herzogenaurach die Schuhe schnürte.

Sechs Wochen nach diesen Vorkommnissen hatte sich Zenger von diesen Erlebnissen körperlich und auch seelisch einigermaßen erholt und saß beim Club wieder auf der Tribüne, um seinen Mannschaftskameraden beim Spiel zuzusehen, als ihm ob der ganzen Ereignisse die Tränen in die Augen schossen, weil er doch noch so gerne dabei gewesen wäre. Mit dem ungarischen Trainer Csaknady war er aber auf keinen gemeinsamen Nenner gekommen.

Später stieg der Joe mit seinem Heimatverein, dem FCH gleich zwei Mal auf, bevor er 1968 zum Lokalrivalen ASV wechselte, nachdem ihm von zwei Mitspielern vorgehalten worden war, er würde nach 35 erzielten Toren in 25 Spielen „das Spiel aufhalten“. Auch mit dem ASV schaffte er den Durchmarsch bis in die Bayernliga, ehe er nach Bamberg wechselte. Im Rahmen seines Engagements beim DTV Diespeck kam es zu einem Vergleich mit dem 1. FC Nürnberg, in dem Joe Zenger mit inzwischen 39

Jahren seine alte Klasse aufblitzen ließ und dem Club eine bittere Niederlage zufügte.

1976/77 trainierte er für eine Saison die A-Jugend des 1. FC Nürnberg und führte diese zur Bayerischen Meisterschaft. Seine erste richtige

hier ein Auskommen gefunden. Seinen Vater, der 1943 im Krieg auf der Krim zu Tode gekommen war, kannte er nur von einem Heimaturlaub her. Wegen einer viermonatigen Quarantäne während seines Aufenthaltes an einem Erlanger Gymnasium schloss er keine Schule ab und startete dann



In seinem Bierkeller findet der Joe viele Erinnerungen an seine große Karriere beim Club.

Karriere als (Spieler-) Trainer:

1964/65	FC Herzogenaurach
1965/66	FC Herzogenaurach
1966/67	FC Herzogenaurach
1967/68	FC Herzogenaurach
1968/69	ASV Herzogenaurach
1969/70	ASV Herzogenaurach
1970/71	ASV Herzogenaurach
1971/72	ASV Herzogenaurach - Landesliga – Aufstieg /Bayernliga
1972/73	1. FC Bamberg
1973/74	1. FC Bamberg - Landesliga
1974/75	DTV Diespeck
1975/76	DTV Diespeck
1976/77	1. FC Nürnberg A-Jugend
1977/78	SpVgg Büchenbach - Bayernliga - 13.Platz
-	TSV Hirschaid
-	ASV Gaustadt
-	Jugendtr. beim FC Herzogenaurach
ca. 1984	TSV Röthenbach bei Lauf

Trainerentlassung musste er in Büchenbach hinnehmen. Beruflich hatte der gelernte Maurer aus einfachen Verhältnissen schon lange zum Speditionskaufmann umgeschult und

gleich ins Berufsleben. In seiner Zeit als Jugendtrainer beim FC Herzogenaurach hatte er auch den späteren Weltklassespieler Lothar Matthäus unter seinen Fittichen. Über einen



Seine Ehefrau schenkte ihm zum 80. Geburtstag eine Decke mit vielen Andenken an seine Fußballzeit; ein absolutes Unikat.

Kontakt zum damaligen Bundestrainer Erich Ribbeck verschaffte er diesem eine Berufung in die Jugendnationalmannschaft von Konrad Weise. Zenger war von den fußballerischen Qualitäten eines Lothar Matthäus trotz menschlicher Schwächen von Anfang an überzeugt.

Matthäus fiel Zenger nach einer Einladung, die ihm ins Haus geflattert war, buchstäblich um den Hals. Ein wenig enttäuscht zeigte sich Zenger nur, als ihn Matthäus bei einem Treffen unlängst in Herzogenaurach gar nicht mehr erkannt hatte. Angeblich hat Lothar wegen eines Engagements sogar einmal beim Club vorgeschlagen, war aber dort nach seinem Empfinden nicht gebührend gewürdigt worden.

Joe Zenger wurde im Jahr 2000 zum Ehrenmitglied des 1. FC Nürnberg ernannt und wird 2016 für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Er ist auch heute noch eng mit dem Club verbunden und besucht mit seinen ehemaligen Spielkameraden regelmäßig die Heimspiele im Nürnberger Stadion. Besonders die damit verbundene Geselligkeit ist ihm ein wichtiges Anliegen. Hinsichtlich der aktuellen Entwicklung beim Club macht er seine Kritik am Aufsichtsrat des Vereins fest, dem nach seinem Dafürhalten zu viele „Selbstdarsteller“ angehören. Angetan ist er aber von der jüngsten spielerischen Entwicklung der Mannschaft.

Foto, Repros und Bericht:
Heinz Meyer

Wimpelübergabe bei den Glubb Amigos Frankonia



Die Vorstandschaft des Bezirk 1 war am 16.01.16 im neu beigetretenen Fanclub Glubb Amigos Frankonia eingeladen.

Um 15 Uhr begann und so war ich, Be-Martina Reißler, zur vor Ort dabei. In der Gaststätte Zabo, fand der Vorstand Wolli Schilling durch den Nachmittag Auswärtsfahrten, Veranfalls erklärte er den Bezirksdie Mitglieder im Bezirk 1 Vorstand den Bezirkswimpel Platz an der der Amigos-Abendessen und anschließend die Veranstaltung beendet.

Der Bezirk 1 freut sich über die Amigos und eine tolle gemeinsame Zeit.
M. Reißler



die JHV des Fanclub's zirkskoordinatorin Wimpelübergabe ihrer Heimatkneipe fanden sich viele Mitglieder "alten" und auch "neuen" wurde die Veranstaltung geleitet. Er berichtete von staltungen etc. und ebenwechsel. Und so konnte ich, willkommen heißen und dem überreichen, der gleich seinen wand fand. Beim gemeinsamen den Wahlen, wurde gegen 19 Uhr

1.FCN Fanclub Fantastica-Hilppoltstein 1991 e. V. Jahreshauptversammlung



Der 1.FCN Fanclub Fantastica Hilppoltstein 1991 e. V. hatte seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Dieter Altmann, 1. Vorsitzender des Fanclubs, Bezirkskoordinator des Bezirkes II. Ostbayern und im Fanverband für die Jugendarbeit verantwortlich, dankte allen Mitgliedern für die intensive Zusammenarbeit der letzten Jahre und stieg als 1. Vorsitzender bei den Neuwahlen aus. Dieter Altmann wurde von allen anwesenden Mitgliedern wegen seinen Verdiensten im Verein als Ehrenvorsitzender ernannt! Neuer 1. Vorsitzender wurde einstimmig Ingo Fischer, auch Gründungsmitglied wie Dieter Altmann, und schon mal 1. Vorsitzender, von den anwesenden Mitgliedern gewählt. Ingo Fischer hat eine Hercules-Arbeit vor sich. Der neue Vorstand hat das 25-jährige Jubiläum vor sich. Die anwesenden Mitglieder haben ihm die 100 prozentige Hilfe zugesichert, damit das Event ein Erfolg wird.

Wer Interesse hat, in unseren Fanclub Mitglied zu werden, kann sich unter der Handynummer 0151/68170714 Informationen holen! Wir freuen uns über jedes weitere Mitglied. Monatsversammlung ist immer der erste Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Stadthallenrestaurant Hilppoltstein, Nebenzimmer.

1. Vorsitzender, Ingo Fischer

Mehr Wohn(t)raum geht nicht.

TEA
IMMOBILIEN

Lassen Sie sich von unserem Immobilienangebot überzeugen!

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung bei der Suche nach Ihrer Traumimmobilie.

Mitglied im Verband Europäischer Makler Mitglied im Immobilienverband Deutschland

TEA Immobilien & Hausverwaltungen • Inh. Annemarie Teplitzky • Nelkenweg 13 • 91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 - 7 89 36 • Fax 09122 - 7 88 68 • Internet: www.tea-immobilien.de

sw-multimedia
REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN

abheben

90419 nürnberg • rietterstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019

Biathlon statt Fußball

Was macht ein Fußballfan in der Winterpause??

Das haben sich einige Mitglieder des Fanclub's rot-schwarze Haumdaucher auch gefragt. Ganz ohne Sport geht es nicht, deshalb plante man einen "kleinen" Ausflug zum Biathlon um dort die Mädels und Jungs des Deutschen Teams in Oberhof zu unterstützen.

Jedoch wurde der Veranstaltungsort auf Ruhpolding geändert, was einen Clubfan ja auch nicht erschüttern kann. Und so zogen 4 Haumis inkl. einige Familienmitglieder am 10.01.16 um 5.30 Uhr morgens los um mit dem Bus nach Ruhpolding zu fahren.

Dort angekommen wurden bei herrlichem Wetter mit viel Sonne, aber ohne Schnee, die Berge bewundert. Im Stadion fanden



wir bei dem ein oder anderem Bierstand unseren Platz.

Selbstverständlich wurden auch die Athleten/innen auf der Strecke beim Rennen angefeuert.

Leider ging der Ausflug schnell zu Ende, doch eines ist sicher, auch die nächste Winterpause wird bestimmt wieder genutzt um auf Reisen zu gehen, um Laura, Simon und Franziska usw. anzu feuern.

Eure Martina



Fan-Erinnerungen Hans Pfähler

Wie im Heft Nr. 40 geschrieben, hat jeder Club-Fan in seinem Leben das einschneidende Erlebnis, um ihn zum meist lebenslangen Fan zu prägen. So hat mir der FCN-Aufsichtsrat Prof. Dr. Rainer Gömmel erzählt, dass ihn eine unvergessliche Begegnung mit unserem berühmtesten Clubspieler, Max Morlock, regelrecht gefesselt hat.

Um den berühmten Max Morlock „unter vier Augen“ zu sprechen, wollte er als Junge von 10 Jahren, Mitte der 1950er, kurz nach der WM, mit wenig Taschengeld Toto spielen. Er hatte erfahren, dass man bei der Tippscheinabgabe im kleinen Morlock-Toto-Geschäft direkt am Celtistunnel, den Star persönlich treffen würde. So war es auch! Nachdem er seine Mutter erfolgreich gebeten hatte, ihn zu begleiten (auch damals konnten sich Kinder an keinen „Glücksspielen“ beteiligen). Als es soweit war, stand er mit Herzklopfen dem Max gegenüber und ließ sich „beraten“, mit Hilfe eines Toto-Würfels (nur mit den Zahlen 1, 2 oder 0), sein Glück zu versuchen. Der Max würfelte einige Male probenhalber.

Dass es für diesen Spieltag zu keinem Gewinn kam, war dem Rainer ziemlich egal. Dies ist ein weiterer Beweis der Fan-Nähe des Max, der auch als berühmter Sportler „Mensch“ geblieben ist, selbst für einen Halbwüchsigen. Wir wollen und dürfen ihn nie vergessen!!

Noch ein Erlebnis ist bei Rainer Gömmel und auch mir unvergessen: Die 2 : 7 – Schlappe gegen die Fürther im Alten Zabo am 1. Oktober 1956. Das schmerzt noch bis heute. Den Fürthern gelang in diesem Spiel einfach alles. Sogar Gettinger spielte mit Armschlinge nach Schlüsselbeinbruch weiter und machte das Spiel. Auswechslungen gab es damals noch nicht. Die Fürther Fans, auch beseelt durch die eigene Kirchweih, marschierten singend durch ganz Zabo und wir standen erschüttert, entsetzt und verloren am Straßenrand. Der Fürther (!) Trainer Bumbas Schmidt, im Herzen ein Clubberer, sagte hinterher: ... und die Blödel aus Fürth gewinnen noch dieses Spiel! - Zum Trotz wurden wir dadurch noch fester mit unserem „Club“ verschweißt.

10 Jahre CLUBFREUNDE HASSBERGE Party mit DJ Tim Samstag 04. Juni 20° Uhr In der Kleintierzucht-Halle Aidhausen

Fanverband FCN Fanverband Organisierte Fanclubbetreuung und dein direkter Draht zum 1. FC Nürnberg

Interview mit dem kaufmännischen Vorstand des 1. FC Nürnberg, Michael Meeske

Fan-Verband: Herr Meeske, Sie sind jetzt bald ein halbes Jahr beim Club. Wie haben Sie den Verein in Ihren ersten fünf Monaten als solchen wahrgenommen?

Meeske: Ich habe den Verein durchaus als offen und herzlich wahrgenommen. Wenn es auch hier und da in der Außendarstellung unruhige Phasen gab, so ist der Gesamteindruck dennoch sehr positiv.

Fan-Verband: Worin unterscheiden sich der 1. FC Nürnberg und sein Umfeld beispielsweise vom FC St. Pauli Hamburg?

Meeske: Bei St. Pauli ist deutlich, dass es sich um einen „etwas anderen Verein“ handelt, bei dem der sportliche Erfolg nicht ganz so stark im Vordergrund steht wie bei anderen Klubs. Gesellschaftliche Themen und soziale Verantwortung rücken in Hamburg noch mehr ins Blickfeld als anderswo, während in Nürnberg die klassischen Erfolgsfaktoren in der Erwartungshaltung weiter vorne angesiedelt sind.



Fan-Verband: Kommen wir zu den wesentlichen Inhalten Ihres Aufgabenfeldes: Inwieweit hat sich der Verein durch rund zehn Millionen Euro an Transfereinnahmen aus den Abgängen von Niklas Stark und Alessandro Schöpf finanziell konsolidiert?

Meeske: Natürlich tragen beide Transfers in erheblichem Maß zur wirtschaftlichen Gesundung des Vereins bei und waren in dieser Hinsicht sehr hilfreich. Nichtsdestotrotz waren die ursprünglichen Planungen von vorne herein auf Transferüberschüsse ausgerichtet. Gerade im Vermarktungsbe-

Fortsetzung auf Seite 19




Wahre Liebe trifft echte Zinsen.



Jetzt 2 %* Siegprämie sichern –
der Club gewinnt, dein Konto auch.

PSD FanGiro



*Der Zinssatz p.a. gilt bei regelmäßigem Gehaltseingang für das gesamte Guthaben bis 2.500 Euro bei jedem Bundesliga-Sieg des 1. FCN für maximal 7 Tage. Die 2% Siegprämie kann nur durch einen weiteren Sieg verlängert werden. Danach gilt automatisch der jeweils aktuelle Basiszins des PSD FanGiro-Kontos.

Das kostenlose PSD FanGiro.
Der Steilpass für das ideale Gehaltskonto – jetzt wechseln.
www.psd-fangiro.de



We do not regret this love

Wir befinden uns im Jahre 2016 n.Chr. Der gesamte Fußball in Großbritannien ist ...

... von amerikanischen, russischen und anderen „Investoren“ inwischen mit Geld zugeschissen...

Ganz Großbritannien? Nein! Ein von unbeugsamen Fußball-Romantikern bevölkertes Städtchen hört nicht auf, den Invasoren Widerstand zu leisten...

Nämberch/ Leek – Zehn Jahre sind schon eine lange Zeit. Nicht zuletzt im Fußball wo schon eine einzige Sekunde, eine Fehlentscheidung, eine vergebene Großchance beträchtlichen Einfluss auf die sportlichen Geschehnisse der nächsten Jahre nehmen kann.

Vor zehn Jahren, in der Winterpause der Saison 2005/ 2006 war der Club Erstklassig und setzte unter Trainer Hans Meyer gerade zum größten sportlichen Erfolg der letzten inwischen fast 50 Jahre an. Ahnen konnte das zum damaligen Zeitpunkt aber noch keiner. Sommermärchen, Phantomtore und Rasenballsport lagen erst noch vor uns, ebenso magische Pokal- und Europapokalnächte, Unentschieden in Hannover und „Ich bereue diese Liebe nicht“. Nur Raphael Schäfer, der war irgendwie schon immer da...

Und in dieser also eher arschnormalen Winterpause beschlossen nun ein paar Fußballverrückte aus dem englischen Leek das es doch eine ganz großartige Idee wäre, einen englischen Fanclub des ruhmreichen 1. FC Nürnberg ins Leben zu rufen! Wie das passieren konnte? Vor nun fast 40 Jahren verschlug es – von Berufswegen – einen jungen Nürnberger namens Herbert Schauer aus der Noris in das Land jenseits des Ärmelkanals. Und weil es das Schicksal, der Fußballgott oder der Geist von Christoph Heinz so wollten lernte er dort bald seine spätere und heutige Ehefrau Elaine kennen und wurde in der Fremde heimisch. Die Liebe zum Club aber, die blieb. Die Jahre vergingen, ein Sohn (Robert) und eine Tochter (Angela) wurden geboren und letztere schleppte „natürlich“ auch irgendwann ihren englischen Freund an, Jon. Dieser war durch



seine Sympathie für den regionalen Vertreter, Port Vale F.C., quasi vorgeschädigt und so nahm das Schicksal seinen Lauf. Besuche in der fränkischen Heimat wurden stets begleitet von den Erzählungen über den ruhmreichen FCN, aus den Zeiten als dieser noch ruhmreich war. Und irgendwann passierte es und Jon glaubte was man ihm sagte. Zusammen mit seinem father in law, seiner Frau Angela und einigen Freunden und Bekannten wurde am 1. Januar 2006 der 1FCNUK Supporters Club gegründet!

Zehn Jahre sind eine lange Zeit und diese Zeit galt es am 09. Januar 2016 gebührend zu feiern. Da die Bundesliga Winterpause hat und in England an diesem Wochenende die 3. Pokalrunde auf dem Programm stand (und

das Wetter ja auch eh sehr „englisch“ war) drängte sich ein Pub crawl durch Leek geradezu auf. Um 15 Uhr war Start im „Earl Grey“ wo sich bereits der „harte Kern“ eingefunden hatte. Der Fanclub besteht aktuell aus etwas über 50 aktiven Mitgliedern sowie noch deutlich mehr Sympathisanten und Freunden. Zu Spielen in Deutschland kommen manchmal nur drei, teilweise aber auch über 20 Personen aus dem Mutterland des Fußballs ins Land von Mutti geflogen. Und das mit schöner Regelmäßigkeit, ungefähr drei bis sechs Mal pro Saison. „Champs-Élysées“, wie Kille-Kalle Rummenigge sagen würde. Es wurden alte Freundschaften bestätigt, neue Freundschaften geschlossen und zusammen die ein oder andere lauwarne Cervicia auf

den Club getrunken. Der Autor dieser Zeilen, zusammen mit seiner Frau und einem Bekannten aus Erlangen (der inzwischen in Nottingham lebt) bildeten dabei die deutsche Delegation und somit „offizielle“ Vertretung. Schön zu sehen das auch die Kinder der Mitglieder ganz selbstverständlich am Nachmittag mit von der Partie waren und sich überall zum spielen oder malen an einen separaten Tisch zurück ziehen konnten. Für die nächste Generation Fußballverrückter Engländer ist also gesorgt. Gegen Abend ging es zuerst weiter ins „Roebuck“ um dem Bier auch eine vernünftige Basis zu geben. Natürlich nicht ohne anschließend auch dem Magen etwas Verdauungsförderndes zu gönnen. (Und jeder der behauptet englisches Essen wäre schlecht dem

sage ich aus vollem Herzen das er keine Ahnung hat.) Bei einigen Pints „Rudolphs Revenge“ oder „Better the

gründiger wurden. „What’s this dark beer you’re drinking?“ – „I have no idea.“ – „OK, one no idea for me...“

Natürlich wurde die kleine aber feine Reisegruppe mit zunehmend späterer Stunde immer weiter de-

Wir hatten wie immer viel, viel Spaß mit alten und neuen Freunden. Und diese Freundschaften gehen inzwischen weit über den Fußball hinaus. Zu Gast bei Freunden, Fußball verbindet, sucht es euch aus. Wir jedenfalls freuen uns jetzt schon auf die nächsten Treffen mit „unseren Engländern“, egal ob in Nürnberg, in Leek (geplant für Oktober) oder sonst wo. Cheers!

Und wer es genauer wissen will, was es mit dem 1FCNUK auf sich hat, der kann das entweder in Jons sehr empfehlenswertem Buch nachlesen („For Better Or For Wurst“ (Englisch)/ „Bratwurst! Bier! Stehplätze!“ (Deutsch)) oder quatscht bei Gelegenheit einfach mal einen von ihnen an. Vor Heimspielen findet ihr sie – wenn anwesend – eigentlich immer im Bahnhof Dutzendteich im Schatten ihrer Flagge, bei einem frisch gezapften Pils. Auf die nächsten Zehn!

(Frank Hanschmann, Erlangen, Fast-Gründungs- und Inzwischen-Ehren-Mitglied.)



devil you know“ wurden der überfällige Abgang vom Badermeister, die Arbeit von Bornemann und Meeske und potentielle Wintertransfers diskutiert. Und natürlich die Zukunft, die goldene, welche selbstverständlich ab Sommer wieder in Liga Eins liegen wird! Weiter ging es dann im belgischen Pub vor Ort, „Den Engel“ wo die Gespräche zunehmend tief-

Oder: „You are a girl. But you are a normal person.“ Schön gesagt. Den traditionellen Abschluss gab es dann im „The Wellington“ wo wir schon erwartet wurden und auch die deutschen Gäste – nach ihren Besuchen der letzten Jahre – sofort wieder erkannt und freundlich zum Weitertrinken animiert wurden. Und dabei auch reichlich beschenkt wurden.

zumierte und die „offiziellen“ Feierlichkeiten endeten schließlich zwölf Stunden später, gegen Drei Uhr am Sonntagmorgen in Stevens Wohnzimmer. Schade nur, dass nicht ein paar mehr Franken die „lange und beschwerliche“ Reise auf sich genommen haben um den Jungs und Mädels einen Besuch abzustatten. Sie hätten, sie haben es sich verdient.

HOC-Werbung-Schwabach 4/135



DIE ROT-SCHWARZE PINNWAND

Geburtstage der aktuellen sowie einiger ehemaliger Spieler 2016

11. März	Ondrej Pedrak
14. März	Jan Polak
21. März	Philipp Hercher
26. März	Hanno Behrens
12. April	Timo Gebhart
17. April	Sebastian Kerk
20. April	Thorsten Kirschbaum
29. April	Guido Burgstaller
01. Mai	Miso Brecko



Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Jubiläumskalender der Fanclubs 2016

- März: 25 Jahre - FCN Fanclub Regnitzgrund-Möhrendorf
- 25 Jahre - FCN Fanclub Attacke Altendorf
- 15 Jahre - FCN Fanclub „Am Rußweiher 2001“
- 10 Jahre - FCN StammtischFuchs Reundorf
- April: 35 Jahre - FCN Freunde Schmölz
- 20 Jahre - Clubfreunde Vilseck
- Mai: 30 Jahre - FCN Fanclub Pirk
- 15 Jahre - Clubfreunde Lange Berge
- 15 Jahre - Clubbrausch Grub



Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.

Gute und schnelle Genesung!



Am 20.12.2015 erhielt der Kommissarische 2 Vorstand des Bezirk 3, Steffen Förtsch einen Krankenbesuch in Krankenhaus Münchenberg, von seinem FCN Freund und Bezirkskoordinator des Bezirk 3 Bernd Hahn. Nach der Genesung seiner Knie OP wird sich Steffen wieder verstärkt Stellvertretend für den Bezirk 3 einsetzen. Wir FCN Fans und der Fanverband wünschen Steffen gute und schnelle Genesung.



„Dann gab's Elfmeterschießen. Wir hatten alle die Hosen voll. Bei mir lief's aber ganz flüssig.“

(Paul Breitner)

„Ich habe ihn doch nur leicht retuschiert“

(Olaf Thon)

„Die Sanitäter haben mir eine Invasion gelegt“

(Fritz Walter jr.)

Fußballersprüche zum Schmunzeln!

„Ich sagte nur ein Wort: Vielen Dank!“

(Horst Hrubesch)

„Wir dürfen nur den Sand nicht in den Kopf stecken“

(Lothar Matthäus)

„Das nächste Spiel ist immer das nächste“

(Matthias Sammer)

Hans Pfähler

Fortsetzung von Seite 15

telfristige Lösung für die Nachfinanzierung gefunden werden. Selbstverständlich behalten wir eine langfristige Lösung weiterhin im Auge, die wir mit der Erhöhung der Grundschuld auf das Vereinsgelände am Valznerweiher erreichen wollten.

Fan-Verband: Steht inzwischen der Jahresabschluss für 2015 und konnte der Club sein negatives Eigenkapital senken, wie vom DFB in einer Auflage gefordert?

Meeske: Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2015 ist derzeit im Entstehen, um die Zahlen bis Mitte März der DFL vorlegen zu können. Ende Februar werden wir verlässliche Aussagen dazu machen können. Ein Punktabzug ist aber kein Thema mehr.

Fan-Verband: Sie sagten kürzlich, bei Schöpf drohte im Sommer aufgrund der Vertragsgestaltung ein großer Wertverlust. Meinten Sie damit eine Ausstiegsklausel?

Meeske: Das war definitiv so; es gab eine Option, die für den 1. FC Nürnberg im Sommer gegenüber einer Abgabe im Winter erheblich nachteilig gewesen wäre. .

Fan-Verband: Welche Verbesserungen der Vereinsinfrastruktur sind für das Jahr 2016 angedacht? Ich denke da an eine weitere Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten oder an das schon lange geplante Mini-Stadion.

Meeske: Gerade hierfür wäre es notwendig, eine langfristige Finanzierung für die Fan-Anleihe hinzubekommen. Dann stünden eine Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten, das Mini-Stadion sowie eine Sanierung unserer Turnhalle auf der Agenda.

Fan-Verband: Sollte es mit dem Aufstieg zum Ende der Saison nichts werden, wo müsste der Verein an vorderster Stelle Einsparungen vornehmen?

Meeske: Gesetzt, den Fall eines weiteren Jahres in der 2. Bundesliga, müssten wir naturgemäß in allen Bereichen einsparen, wobei man die größten Hebel im sportlichen Bereich ansetzen könnte. Wir wollen aber auch weiterhin eine Mannschaft mit Perspektive nach oben haben, weshalb wir den Spagat zwischen wirtschaftlicher Konsolidierung und dem sportlichen

Ziel „1. Bundesliga“ hinbekommen müssten.

Fan-Verband: Der Vertrag des Hauptsponsors WOLF-MÖBEL läuft im Sommer dieses Jahres aus. Wie ist der Stand der Dinge?

Meeske: Es wird sicherlich keinen Automatismus für eine weitere Verlängerung mit WOLF-MÖBEL geben. Das Unternehmen bleibt aber ein Ansprechpartner in dem Bestreben, eine Lösung für die kommende Saison zu finden.

Fan-Verband: Das Vertrauen der regionalen Wirtschaft in den 1. FC Nürnberg hat in den letzten Jahren dem Vernehmen nach stark gelitten. Wie weit sind Sie in dem Bestreben, diesen Makel abzubauen und Unternehmen für den Club zu gewinnen?

Meeske: Das ist aktuell gerade eine meiner Hauptaufgaben. Wir versuchen eine Reihe von Veranstaltungen zu etablieren, bei denen wir unsere Strategie und den Verein präsentieren können. Wir wollen den Unternehmen in der Region das Gefühl geben, dass wir ein zukunftsfähiger und verlässlicher Partner sind. Es

entwickeln sich schon „zarte Pflänzchen“.

Fan-Verband: Will der Verein auch weiterhin an den Planungen für ein reines Fußballstadion festhalten?

Meeske: Grundsätzlich bleibt das Thema „zukunftsweisendes Fußballstadion“ – natürlich im Rahmen von langfristigen Überlegungen – ein relevantes.

Fan-Verband: Sie waren früher selbst ein Leistungssportler; allerdings im Radsport. Bleibt noch Zeit für Ihr heutiges Hobby und haben Sie schon passable Strecken ausfindig gemacht?

Meeske: Bisher war ich in dieser Hinsicht noch nicht so sehr aktiv; dafür laufe ich jetzt mehr in den Morgenstunden vor der Arbeit. In den Sommermonaten werde ich mich aber sicher auch wieder Mal auf das Rad schwingen.

Interview geführt am 28. Januar 2016 – Text und Foto: Heinz Meyer

WIE, WAS, WO & WANN ? – TERMINE & INFOS

Februar 2016			
15	MO	1. FC Nürnberg – VfR Bochum	20.15 Uhr Im Frankenstadion
20	SA	Fan - Club „Pfarrweisach 1990“ – 25. Jahrestag	11.00 Uhr Kesselfleischessen, Gasthof Eisfelder in 96176 Pfarrweisach
22	SA	Fortuna Düsseldorf – 1. FC Nürnberg	20.15 Uhr In Düsseldorf
26	SA	1. FC Nürnberg – Greuther Fürth	18.30 Uhr Im Frankenstadion
27	SA	Fan-Club Weinfranken Dettelbach 1993	19.00 Uhr Schafkopfturnier im Schützenhaus Dettelbach
März 2016			
01	SA	SV Sandhausen – 1. FC Nürnberg	17.30 Uhr In Sandhausen
04	FR	FC Nürnberg – FC Kaiserslautern	20.30 Uhr Im Frankenstadion
16	DI	Fanclub Regnitzgrund Möhrendorf (OFCN 137) - 25-jähriges Jubiläum	-- --

Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit.



KULMBACHER



Die Legende lebt

Ein Fels in wilder Brandung, der alles überstand. Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen stand. Ein Fels in wilder Brandung ist unser FCN. Sein Stern er wird für immer am Fußballhimmel steh'n. Darauf stoßen wir an – mit einem KULMBACHER EDELHERB, dem legendären Pils der Cluberer.



www.kulmbacher.biz

BIER
BEWUSST
GENIESSEN

KULMBACHER EDELHERB. Das legendäre Pils aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.